

Erscheint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.

Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 1.20.  
Durch d. Post bezogen:  
im Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.15;  
im sonstigen inländ.  
Verkehr M. 1.25; hiezu  
je 20 Pf. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle  
Postämter und Postboten  
überall entgegen.

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:  
die 5 gespaltene Zeile  
oder deren Raum 10 Pf.;  
bei Auskunftserteilung  
durch die Exped. 12 Pf.  
Reklamen  
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.

Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Adresse:  
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 30.

Neuenbürg, Mittwoch den 20. Februar 1907.

65. Jahrgang.

## Landesschau.

### Die Eröffnung des Reichstags.

Berlin, 19. Febr. Der Reichstag wurde heute durch den Kaiser mit einer Thronrede eröffnet, die beginnt: Geehrte Herren! Im Namen meiner hohen Verbündeten heiße ich den neugewählten Reichstag willkommen. Aufgerufen zu einer Entscheidung über einen Zwiespalt zwischen den verbündeten Regierungen und der Mehrheit des vorigen Reichstages hat das deutsche Volk befunden, daß es Ehr und Gut der Nation treu und fest gehütet wissen will. In aller Bürger, Bauern und Arbeiter vereinigenden Kraft des nationalen Ehrgefühls ruhen des Vaterlandes Geschicke wohlgeborgen. Wie ich alle verfassungsmäßigen Rechte und Befugnisse gewissenhaft zu achten gewillt bin, so hege ich zu dem neuen Reichstag das Vertrauen, daß er es als seine höchste Pflicht erkennt, unsere Stellung unter den Kulturvölkern verständnisvoll und tatkräftig zu bewahren und zu befestigen. Die Thronrede erwähnt dann als erste Aufgabe die Erledigung des Reichshaushaltsplans für 1907, den Nachtragskredit für Südwestafrika und den des Bahnbau von Keetmanshop nach Kubub und bezeichnet die Krise, die durch die Aufstände der Eingeborenen in Südwest- und Ostafrika hereingebrochen ist, als überwunden und sagt weiter, die Entwicklung unserer Kolonien zu einem wertvollen Teil unseres Besitzstandes erfordert vor allem einen sorgfältig ausgearbeiteten Plan für den Ausbau der Verkehrswege. Der gesunde Sinn in Stadt und Land hat dem Wahlkampf einer Bewegung Halt geboten, die sich gegen alles bestehende Gute und Lebenskräftige verneinend stellt; die Befehle zum Schutze der wirtschaftlichen Interessen sind gegen den Widerstand der sozialdemokratischen Fraktion geschaffen worden, die sich als die wahre Vertreterin der Arbeiterinteressen bezeichnet, welche aber nichts für sie geleistet hat; gleichwohl zählen ihre Wähler immer noch nach Millionen. Die Thronrede kündigt dann an, daß die verbündeten Regierungen entschlossen seien, das soziale Werk in dem erhabenen Geiste Kaiser Wilhelms des Großen weiter fortzusetzen und gibt von der Absicht des Kaisers Kenntnis von einem größeren Gebrauch des Begnadigungsrechtes bei Beleidigungen von Personen. Die allgemeine politische Lage berechtigt zu der Zuversicht, daß uns der Frieden weiter erhalten bleiben wird. Zu unseren Verbündeten unterhält meine Regierung die alten herzlichen, zu den anderen fremden Mächten gute und korrekte Beziehungen. Der am 11. Jan. ds. Jz. unterzeichnete Vertrag mit Dänemark, der durch die Regelung der Verhältnisse der Optantenfindende Reibungen beseitigen soll, wird, wie ich hoffe, das freundliche Verhältnis zu unserem nördlichen Nachbarstaate kräftigen. — Auf Grund der Anregung der Vereinigten Staaten von Amerika und der Vorschläge der russischen Regierung habe ich die Einladung zur zweiten Haager Friedenskonferenz angenommen, die berufen sein wird, im Anschluß an die Ergebnisse der ersten Haager Konferenz das Völkerrecht im Sinne des Friedens und der Humanität weiter auszubilden. Möge das nationale Empfinden und der Wille zur Tat, aus dem dieser Reichstag hervorgegangen ist, auch über seinen Arbeiten walten — Deutschland zum Heil!

Berlin, 17. Febr. In Erwiderung auf eine Anfrage ließ der Reichskanzler Fürst Bülow durch die „Publishers Press-Association“ in New-York folgendes erklären: Die Annahme, als bedeute der Ausfall der Reichstagswahlen eine Wendung zu einer aggressiven Weltpolitik, ist gänzlich irrig. Wenn die Regierung sich mit derartigen Absichten trüge, so hätte sie den Etat gleich entsprechend abändern müssen. Der Etat ist aber im wesentlichen unverändert vorgelegt. Der Kaiser ist nicht kri-

gerisch gesinnt, wie man im Auslande hier und da annehme. Er hat selber das Wort von der „öden Weltpolitik, die überall dabei sein muß“, gesprochen. Er hat seine Weltpolitik immer im Sinne des Friedens geltend gemacht. Dem Reichskanzler könne man ebensowenig abenteuerliche Wünsche nachsagen. Auch der Kriegsminister von Einem äußerte sich in ähnlichem Sinne. In einem Interview mit einem Vertreter des Londoner Graphic sagte er: Eine Nation, die in ihrer ganzen männlichen Bevölkerung verteidigt wird, wird niemals leichtfertig sich in einen Krieg stürzen. Unter seine Photographie, die in dem Blatte reproduziert wird, hat General v. Einem eigenhändig die Worte geschrieben: Deutschland wird nur Krieg führen, wenn seine nationale Ehre verletzt wird oder seine Lebensinteressen bedroht werden.

Die Bestrebungen zur Einigung aller liberalen Parteigruppen im Reiche, welche im Anschluß an das gemeinsame Vorgehen der Liberalen bei den Reichstagswahlen auftauchten, werden kräftig fortgesetzt. Jetzt hat der Verein „Frei-München“, in welchem alle liberalen und demokratischen Gruppen Münchens vereinigt sind, an die gesamten liberalen und demokratischen Fraktionen des Reichstages die dringliche Aufforderung ergehen lassen, die im jüngsten Reichstagswahlkampfe bewährte Einigkeit der liberalen Parteien zu einem taktischen und programmatischen Zusammenschlusse derselben auszugestalten. Zustimmungserklärungen werden an die Adressen der Vorstandsmitglieder von „Frei-München“ erbeten. Die Bemühungen, eine einzige große liberale Partei in Deutschland zu schaffen, sind indessen schon so oft gescheitert, daß man auch den neuesten Bestrebungen dieser Art nur mit skeptischen Gefühlen zusehen kann.

Berlin, 16. Februar. Reichstagsabgeordneter Friedrich Naumann schreibt dem „Berl. Tagebl.“ über die liberale Einigung u. a. folgendes: Meine persönliche Ansicht ist, daß wir nicht heute oder morgen an die volle Verschmelzung der vorhandenen Parteien herantreten können. Wir müssen die vorhandenen Partei-Organisationen so lange erhalten, bis es zur inneren Selbständigkeit und Notwendigkeit geworden sein wird, sie in einander aufgehen zu lassen. Dieser Zeitpunkt ist jetzt noch nicht da. Was aber jetzt geschehen kann, ist folgendes: 1. Es muß versucht werden, daß die Abgeordneten der drei linksliberalen Parteien im Reichstage und in den Landtagen, insbesondere im preussischen Landtage von jetzt an als eine parlamentarische Fraktion auftreten und gemeinsame regelmäßige Beratungen einrichten. 2. Es muß in den verschiedenen Landesparlamenten im Sinne der Frankfurter Einigung das Einigungswort überall dort formell vollzogen werden, wo die Einigung der Gesinnung bereits tatsächlich sich eingestellt hat. Ein gutes Beispiel dafür ist die neue Kundgebung aus Schleswig-Holstein. Es ist ein Wagnis, vor dem wir stehen, aber die Zeitlage fordert das Wagnis. Der Liberalismus kann gerade jetzt wieder Volksgesinnung und Kulturmacht werden, wenn er zeigt, daß er eine Zukunft haben will. Es ist die Entscheidungsstunde des deutschen Liberalismus. Aber gerade, weil es diese ist, sollen wir nur das tun, was wir sicher sind und nicht später bereuen müssen. Wir wollen Fraktionszusammenschluß und provinzielle Einigungen, die sich von selbst ergeben. Was darüber hinaus liegt, mag erörtert werden, wenn diese zwei Schritte sich als brauchbar erwiesen haben.

Die Berl. N. Nachr. melden: Die drei braunschweigischen Reichstagsabgeordneten haben beim Kaiser um eine Audienz nachgesucht, um ihm die Bitte zu unterbreiten, dahin zu wirken, daß der braunschweigische Thron durch einen rechtmäßigen Erben des angestammten Herrscherhauses besetzt werden möge.

Berlin, 18. Febr. Der Kaiser beauftragte den Botschafter Grafen Wedel mit seiner Vertret-

ung bei der Leichenfeier der Prinzessin Klementine von Koburg in Wien und den Prinzen Friedrich Leopold von Preußen mit seiner Vertretung bei der Beisetzung in Koburg.

Kaiser Franz Josef empfing am Sonntag den Fürsten Ferdinand von Bulgarien in einstündiger Audienz. Dem Fürsten Ferdinand sind anlässlich des Hinscheidens seiner Mutter, der Prinzessin Klementine, Beileidstelegramme von sämtlichen Staatsoberhäuptern Europas nach Wien zugegangen.

Wien, 18. Februar. Herzog Robert von Württemberg (der vor kurzem unter Beförderung zum Oberstleutnant zum Kommandeur des Dragonerregiments Nr. 26 ernannt wurde) ist nun auch in der österreichischen Armee zum Oberstleutnant im Dragonerregiment Nr. 9, bei dem er bisher als Major geführt wurde, ernannt worden.

Wien, 18. Febr. Nach einer Meldung der „Vol. Kor.“ aus Paris wird König Eduard im März auf der Durchreise nach Biarritz zwei bis drei Tage in Paris offiziell Aufenthalt nehmen.

Die nationalliberale Fraktion des preuß. Abgeordnetenhauses hat den Antrag eingebracht, die Staatsregierung zu ersuchen, mit Rücksicht auf die Verteuerung des Personenverkehrs durch die Einführung der Fahrkartensteuer und die dadurch hervorgerufene Verschiebung in der Benutzung der einzelnen Wagenklassen auf einen angemessenen Ausgleich durch Ermäßigung der Eisenbahnerportentaxe Bedacht zu nehmen.

Karlsruhe, 18. Febr. Wie in Württemberg, so macht sich auch in Baden ein Rückgang in den Eisenbahn-Einnahmen geltend. Nach den amtlichen Feststellungen betragen die Einnahmen der badischen Staatsbahnen im Monat Januar 6478030 M. Das bedeutet gegen die endgültige Einnahme im Monat Januar des Vorjahres weniger 10495 M.

Bisher mußten Kavallerie, Feld- und Fußartillerie nach größeren außerhalb der Garnison abgehaltenen Übungen usw. immer auf dem Fußwege in die Garnisonsorte zurückkehren und dabei manchmal drei, vier, ja acht bis vierzehn Tage lang unterwegs Quartier beziehen. Da jetzt der Verpflegungssatz bzw. die Quartiergeldentschädigung von 81 Pf. auf 1,20 M. erhöht worden sind, und sich die Ausgaben dadurch sehr steigerten, hat das Kriegsministerium angeordnet, daß künftighin auch die Kavallerie und Artillerie beim Zurückkehren in die Garnisonsorte mit der Bahn zu befördern sind.

Der Böplau-Prozess vor dem Landgericht Berlin I beginnt eine für den als Zeugen mitbeteiligten Reichstagsabgeordneten Erzberger fatale Wendung zu nehmen. Es konnte Herr Erzberger schon nicht angenehm sein, daß er in der Prozessverhandlung vom vergangenen Samstag seitens des Gerichtshofes wegen seines Verhaltens zu 100 M. Geldbuße verurteilt und außerdem auch nicht verurteilt wurde. Nunmehr bringt die „Nordd. Allg. Ztg.“ eine Veröffentlichung, die für Herrn Erzberger nicht minder fatal sein muß. Denn diese Veröffentlichung besteht in der Bekanntgabe der Registratur, welche vom Chef der Reichskanzlei, v. Löbbecke, sofort nach seiner einzigen Unterredung mit dem Abg. Erzberger in der Böplau'schen Angelegenheit aufgenommen wurde, und diese Publikation läßt allerdings Erzbergers Haltung abermals in einem seltsamen Lichte erscheinen.

Der Fehlbetrag des deutschen Bundes-schießens in München wurde endgültig auf 32400 M. festgestellt. Aber nicht die Garantiefondszeichner, sondern die Stadt, die Münchener Schützen und die Großbrauereien decken ihn.

Konstanz, 19. Febr. Graf Zeppelin erbaut für sein Lustschiff eine riesige eiserne Halle auf Schwimmpontons, um deren Lage je nach der Windrichtung verändern zu können.



Karlsruhe, 15. Febr. Die Mitteilung, daß Rechtsanwalt Hau, der mutmaßliche Mörder der Frau Medizinalrat Molitor in Baden-Baden, der Universitäts-Frenklinik in Freiburg zur Beobachtung seines Geisteszustandes überwiesen und dorthin abgeführt worden sei, bekräftigt sich nicht. Das Landgericht hatte allerdings auf Antrag des Untersuchungsrichters und nach Anhörung des medizinischen Sachverständigen Geheimrat Professor Doche beschlossen, Hau der genannten Klinik zu überweisen. Gegen diesen Beschluß hat der Verteidiger des Angeklagten, Rechtsanwalt Dr. Ditz, Beschwerde beim Oberlandesgericht eingelegt, dessen Entscheidung noch aussteht, so daß Hau sich noch im hiesigen Untersuchungsgefängnis befindet, und zwar in durchaus nicht gesundem Zustand, da er an Tuberkulose und Geschlechtskrankheit leiden soll. Er bezieht übrigens aus einem hiesigen Hotel kräftige Speisen und stärkende Weine. Die Untersuchung wird eifrig fortgesetzt. In diesen Tagen wurden Wiener Zeugen einvernommen.

Um die immer noch anhaltende Wohnungsnot zu bannen, hat der Bürgerausschuß von Rastatt aufs neue 20 000 M. Bauprämien bewilligt. Bisher wurden schon 61 770 M. an solchen Prämien bezahlt und dazu 17 000 M. den Spartassenüberschüssen entnommen. Prämien von 100 M. für den Frontmeter erhalten Bauherren, die Stockwerke auf ihre Häuser setzen, oder welche abzubrechende alte Gebäude, Schuppen, Scheunen usw. zu Zwei- und Drei-Zimmerwohnungen umbauen. Die Prämien haben bereits sichtliche Erfolge aufzuweisen, und so wird die Wohnungsnot doch etwas gemildert.

Wiesbaden, 19. Febr. Aus dem Schnellzug Wiesbaden-Niederbarnheim stürzte mittags aus einem Abteil 3. Klasse der 25-jährige Korrespondent Wilhelm Großmann aus Koblenz. Beim Einlaufen des Zuges in Bieberich erlitt er ein mitreisender von dem Geschehenen Anzeige, worauf ein Hilfswagen nach der Unfallstelle abging und den Verunglückten mit einer schweren Schädelverletzung und gebrochenem rechten Oberarm bewußlos antraf. Großmann wurde nach dem städtischen Krankenhaus in Bieberich übergeführt, wo er kurz darauf starb.

### Württemberg.

Stuttgart, 19. Febr. Die heute nachmittag fortgesetzte zweite Beratung des Hauptfinanzetats in der Zweiten Kammer brachte nicht weniger als 5 sog. Jungfernreden, und zwar zunächst die zweier Minister, Kriegsminister von Marchtaler rechtfertigte die Grundsätze für die Gewährung des Ernteurlaubs von dem ein reichlicher Gebrauch gemacht werde. Im verfloffenen Jahre seien 56 Prozent der Mannschaften durchschnittlich 5,9 Tage beurlaubt worden. Justizminister v. Schmidlin teilte die Bedenken v. Kienes gegen die Einschränkung des Rechtsmittels der Berufung und die Erweiterung der Zuständigkeit der Amtsgerichte durch die geplante Reform der Zivilprozessordnung. Dann gab der Minister in warmen Worten eine mit großem Beifall aufgenommene programmatische Erklärung ab, daß er in allen Zweigen seiner Verwaltung für alle ehrlichen und wohlgemeinten Anregungen von jeder Seite des Hauses stets empfänglich und dankbar sein werde. Als gewandter und schlagfertiger Redner stellte sich der Abg. Körner (Bdd.) dem Hause vor, der sich in längerer Rede zunächst mit landwirtschaftlichen Verhältnissen beschäftigte, dem Vorwurf des Wuchers entgegentrat und die Notwendigkeit betonte, für Landwirtschaft, Handel, Gewerbe und Industrie in gleichem Maße zu sorgen nach dem Grundsatz: Hat der Bauer Geld, hats die ganze Welt. Er forderte dann ferner einen Ausgleichsloß zur Gleichstellung der Lehrer in Stadt und Land, Beibehaltung der Konfessionsschule, Stellung der Regierung über den Parteien, Übernahme der Kosten für den Neckaranal durch die Interessenten und Mittelstandspolitik im Interesse des ganzen Volkes. Freich und forsch legte sich dann der Abg. Dr. Mülberger für die linksufrige Neckarbahn, die Führung des Neckarkanals bis in das Herz des Landes unter Beteiligung der interessierten Gemeinden und für baldige Vorlegung der Wegordnung ins Zeug. Der ehemalige Stuttg. Bürgerausschuhobmann Löchner (Wp.) befaßte sich besonders mit Schulfragen und forderte die allgemeine Volksschule, die Simultan-schule, Gleichstellung der Lehrer in Stadt und Land, bessere Vorbildung der Lehrer und seitens des Kultusministers einen herzhafte Schritt statt des zaghaften. Der Abg. Rembold-Kalen (Zr.) trat den Ausführungen einzelner Vorredner entgegen,

verurteilte einige niederträchtige Manipulationen Einzelner bei den Proporzahlen durch Fälschung der Stimmzettel, verlangte die Beibehaltung der Matrilinearbeiträge im Interesse des Föderalismus. Zum Schluß sprach noch Minister v. Bischof gegen das Verlangen Hausmanns nach einer parlamentarischen Regierung. Hausmann hätte angeben sollen, welcher Partei diese Regierung entnommen werden sollte, welche Partei eine sichere Majorität habe. Die Regierung habe im Bundesrat mit ihrer Meinung nie hinter dem Busch gehalten. Der Minister ging dann auf weitere in der Debatte gestreifte Punkte ein und betonte, daß zu der Befürchtung eines plötzlichen Wettersturzes in der Wirtschaftskonjunktur kein Grund vorliege, daß auf sozial-politischem Gebiete noch manche Aufgabe ihrer Lösung harre. Erwähnt sei noch, daß heute, da Präsident v. Bamer auf 3 Tage beurlaubt ist, während des Berichts des Vizepräsidenten Dr. v. Kiene der 2. Vizepräsident Kraut zum erstenmal den Vorsitz führte. — Eingelaufen ist eine weitere Wahlentscheidungsschrift aus Schramberg betr. die Oberndorfer Wahl.

Stuttgart, 17. Febr. Die gestern in Wien verstorbene Prinzessin Klementine von Sachsen-Koburg-Gotha stand auch zum Hause Württemberg in verwandtschaftlicher Beziehung. Ihre Schwester Maria (geb. 12. April 1813, † 6. Januar 1839) war nämlich Gemahlin des † Herzogs Alexander von Württemberg, Mutter des jetzigen Herzogs Philipp von Württemberg und Großmutter des jetzigen württembergischen Thronfolgers Herzog Albrecht von Württemberg.

Stuttgart, 18. Februar. Auf Anregung des Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens und einem Wunsch gemäß, der bei den letzten Etatsverhandlungen auch in der Kammer der Abgeordneten zum Ausdruck kam, ist vom Finanzministerium in dankenswerter Weise angeordnet worden, daß eine Anzahl von Räumen in staatlichem Besitz, die den Charakter von Kunst- und Geschichtsdenkmälern haben, zu bestimmten Stunden unter Aufsicht oder auch unter besonderer Führung unentgeltlich besichtigt werden können. Es werden zu bestimmten Zeiten unentgeltlich geöffnet: in Tübingen die Kellerräume des Schlosses und in Urach der goldene Saal des Schlosses, in Blaubeuren der Chor der Klosterkirche mit dem Hochaltar, im Kloster Hirsau der Bibliotheksaal mit der Altertümerammlung, im Kloster Maulbronn Kirche, Kreuzgang und Refektorium, in Lorch die Klosterkirche, in Comburg bei Hall die Stiftskirche. Ferner werden künftig einige besonders sehenswerte evangelische Kirchen zu bestimmter Zeit unter Aufsicht unentgeltlich zugänglich sein, wie dies beim Ulmer Münster, der Heilbronner Kilianikirche und der Reutlinger Marienkirche schon bisher der Fall war. Es werden in dieser Weise geöffnet: die Kirche in Alpirsbach und die Marienkirche in Reutlingen, die Kirche in Urach, die Kirche in Mergentheim, die Stadtkirchen in Blaubeuren und Eßlingen, die Kirche in Freudenstadt, die Michaelskirche in Hall, die Kirche in Döhringen; in Stuttgart versuchsweise die Stifts- und die Hospitalkirche, und in Tübingen die Stiftskirche. Es wird von dem Verhalten der Besucher abhängen, daß diese Einrichtungen, deren Ausdehnung auch auf die Altertümerdenkmäler im Gemeindebesitz wünschenswert wäre, sich dauernd erhalten.

Stuttgart, 16. Febr. Nach dem Jahresbericht der württ. Invalidenstiftung 1896 befanden sich im Jahre 1906 im Genuß regelmäßiger Unterstützung 32 Kriegsinvaliden mit 3850 M., 17 Hinterbliebene mit 2270 M. Außerordentliche Unterstützungen wurden an 3 Invaliden gewährt. Die Gesamtsumme der Unterstützungen betrug 6245 M. Im Jahre 1906 sind zugegangen 1 Invalide und 2 Hinterbliebene, abgegangen durch Tod 3 Invaliden. Der Stand der Unterstützungsempfänger betrug am 31. Dezember 1906: 30 Invaliden, 17 Hinterbliebene, die Jahresbeiträge stellten sich im Durchschnitt für einen Invaliden auf 120 M., für einen Hinterbliebenen auf 130 M.

Stuttgart, 17. Febr. Das württ. Kultusministerium hat für höhere Lehranstalten die Einführung von Turnspielen als bleibende Einrichtung verfügt. Den Schülern ist dazu ein weiterer Nachmittag, außer den zwei bisherigen, von den Unterrichtsstunden freizuhalten.

Stuttgart, 16. Febr. Der deutsche Turntag, der jahungsgemäß alle vier Jahre gehalten wird, findet am 28. und 29. Juli d. J. in Worms statt. Der Kreis Schwaben hat dazu 21 Abgeordnete zu entsenden; deren Wahl erfolgt auf dem Kreisturntag in Eßlingen am 24. d. M.

In der Hauptversammlung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft berichtete Landesökonomierat Wölbling über die im Jahr 1908 für Stuttgart geplante landwirtschaftliche Ausstellung. Der einzige dafür in Betracht kommende Platz sei das Ueberbrennungsgebiet des Neckars, der Cannstatter Wasen. Man rechnet mit einem etwaigen Schaden von 300 000 M. Die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft will hierzu 200 000 M. beisteuern, während sie erwartet, daß das weitere Drittel von 100 000 M. von Württemberg selber, von Staatsbehörden oder von Privaten, aufgebracht wird. Bis jetzt sei von dort keine endgültige Zusage eingelaufen.

Stuttgart, 18. Febr. Am Samstag nachmittag wurde aus der Wohnung eines hiesigen Geschäftsmannes aus dem verlassenen Sekretär mittels Nachschlüssels 2200 M. in Gold gestohlen.

Reutlingen, 18. Februar. Die hiesige Handwerks-Kammer will, dem Beispiel der Stuttgarter Handwerkskammer folgend, sich ebenfalls ein eigenes Heim erwerben. Als geeignet hierfür erschien das alte Kameralamtsgebäude; die Regierung hat sich bereit erklärt, dieses der Handwerkskammer abzutreten, so daß zum endgültigen Abschluß des Kaufvertrags nur noch die Zustimmung der Vollversammlung der Kammer erforderlich ist.

Horb, 18. Febr. Der hiesige Gewerbeverein bot gestern abend im dicht besetzten Saale zum Lindenhof seinen Mitgliedern und Familien einen genussreichen Abend, indem Schriftsteller Marquardt aus Stuttgart einen sehr lehrreichen Vortrag mit 65 Lichtbildern aus der tausendjährigen Geschichte des Schwabenlandes mit der Entstehung des Königreichs Württemberg hielt.

Oberndorf, 18. Febr. Der in Stuttgart verstorbene Hofrat August Wolf, früher langjähriger Oberamts- und Armenarzt hier, hat der Stadtgemeinde für das Spital 5000 M. vermacht und den schon bestehenden Fond für Abhaltung des Kinderfestes um 1000 M. vermehrt.

Ulm, 19. Februar. Die evangelische Kirchengemeinde erstellt in der Nähe der neuen Artilleriekaserne eine Notkirche, die mit einem Kirchenraum von 250 Sitzplätzen und einem Vorkaaf mit 60 Sitzplätzen ausgestattet wird. Die Kirche wird aus Fachbau erstellt und mit einem in der Mitte aufgesetzten Glockentürmchen versehen.

Neuhausen, 17. Febr. Heute wurde im benachbarten Kappishäusern, O.A. Nürtingen, der in einem Alter von 95 Jahren gestorbene Bauer Joh. Martin Schaid beerdigt. Voriges Jahr hat er an die Gemeinde feiner an der Straße nach Neuhausen gelegenen Weinberg zum Zweck der Anlegung eines Friedhofes abgetreten und wird nun als einer der ersten Entschlafenen in seinem früheren Weinberg zur Ruhe gebettet. In früheren Jahren wurden die Toten von Kappishäusern im Friedhof in Dettingen a. G., O.A. Urach, begraben.

Leonberg, 19. Febr. Bei der Ortsvorsteherwahl in Münklingen am vergangenen Samstag erhielt Gemeinderat Staud 51 Stimmen, Gemeinderat Läßle 21 Stimmen. Dem „Leonb. Tagebl.“ zufolge soll die Wahl angefochten werden.

Freudenstadt, 18. Febr. Die Firma E. Gid. Beck, Goldwaren in Forzheim hat gestern das Anwesen von F. Münsters Erben käuflich erworben. Sie beabsichtigt, hier eine Goldwarenfabrik zu gründen. — In der früher Montigelschen Sägmühle (jetzt Gebrüder Graf hier) in Christofstal brach heute früh gegen 6 Uhr Feuer aus, welches in den zahlreich vorhandenen Vorräten von Holz und Schindeln reichlich Nahrung fand, so daß das Gebäude bis auf die Grundmauern niederbrannte. Das Anwesen, in dem Schindelfabrikation, eine Schleiferei und eine Feilenhauerei betrieben wurde, war glücklicherweise unbewohnt. Der Schaden an total zerstörten Maschinen ist sehr bedeutend, die Entstehungsurache noch unbekannt.

Alpirsbach, 16. Februar. Trotz Schnee und Eis sind als Frühlingsboten die ersten Staren eingetroffen; sie werden sich jedoch aus Mangel an Nahrung nochmals zur Abreise entschließen müssen.

Stuttgart, [Landesproduktionsbörse.] (Bericht vom 18. Februar.) Während in Oberschwaben und im Schwarzwald noch große Schneefallen lugern, ist im württ. Unterland größtenteils die Schneedecke verschwunden, die Temperatur ist wärmer und die Schifffahrt auf den Flüssen beginnt sich wieder nach und nach zu entwickeln. Wohl meldet das Ausland noch einigen Schwankungen unverbänderte Preise, trotz der erheblichen Getreideläufe, welche Norddeutschland im Wochenverlauf in Berlin und Lissabon bestellten ließ, allein der andauernd hohe Zinsfuß der Reichsbank und die sichtbar abnehmenden Zulandsvorräte veran-

lassen die Abg... Die Gesamt... wähnt, daß is... bercht und do... das Geschäft... Mehlprei... — Fig. bis 31... 29 Mt. 50 Pf... Ar. 3: 25 Mt... 30 Pf. bis 24... bis 31 Mt... — Pf. (ohne

Aus

Mit Gen... wärtigen M... Obernha... Sprechstell... am 1. März... Sie befaßt... derung und... der Unfallm...

Neuen... Hauptfina... Beim Kam... sekretärstelle... Kontrolle... wandelt und... gestellt wer... von der 3... einen Post... Gleisanla... erweitert w... Bildbad 60... 100 000 M... auch die G... diesem Jah... seitberige S... an die Hau... erhalten soll... sind im Et... als dringen... und Gebrei... an der Sta... anschlag 70... Oberhaus... derselben... Körpersch... Bau, unter... geführt: A... bürg nach...

Die Ze... im Gewerch... bewerb... der Zentra... allen betei...

Bekannt... und Zel...

In... Jahr eine... Dienst (P... Telegraph... genommen... Die... Latein-,... Vorzug... genug b... muß die... nahmeprüf... Mitte A p... genommen... abgehalter... Die... Poiten u... zufügender... Stuttgart... kunft; die... Unterrich... Stu...

Die... Poiten u... zufügender... Stuttgart... kunft; die... Unterrich... Stu...

Stu...

Ein

lich unter... Exped.



lassen die Abgeber, auf den erhöhten Preisen zu bestehen. Die Gesamtrendenz ist fest. Im einzelnen wird noch erwähnt, daß in Futtergerste und Mais lebhaftere Nachfrage herrscht und daß vereinzelt auch Roggen gesucht ist, während das Geschäft in Braugerste zurzeit vollkommen ruht. — Weizenpreise per 100 kg inkl. Sad: Wehl Nr. 0: 30 Mk. — Fig. bis 31 Mk. — Fig. Nr. 1: 28 Mk. 50 Fig. bis 29 Mk. 50 Fig. — Nr. 2: 27 Mk. — Fig. bis 28 Mk. — Fig. Nr. 3: 25 Mk. 50 Fig. bis 26 Mk. 50 Fig. — Nr. 4: 23 Mk. 50 Fig. — Nr. 24 Mk. 50 Fig. Suppengries 30 Mk. — Fig. bis 31 Mk. — Fig. Kleie 9 Mk. 50 Fig. bis 10 Mk. — Fig. (ohne Sad).

#### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung

Mit Genehmigung des k. Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, Verkehrsabteilung, ist in Obernhäusern, O.A. Neuenbürg, eine öffentliche Sprechstunde errichtet worden. Diese Anstalt wird am 1. März 1907 in Betrieb genommen werden. Sie befaßt sich zugleich mit der Annahme, Beförderung und Bestellung von Telegrammen. Auch ist der Unfallmeldebedienstet eingerichtet.

Neuenbürg, 11. Februar. Dem württemb. Hauptfinanzetat ist u. a. folgendes zu entnehmen: Beim Kameralamt Neuenbürg soll die Finanzsekretärstelle in eine Stelle für kassaführende Kontrolle- und Verwaltungsbeamte umgewandelt werden und ferner ein etatsmäßiger Kopist angestellt werden. Das Postamt Herrenalb soll von der 3. in die 2. Klasse versetzt werden und einen Postmeister als Vorstand erhalten. Die Gleisanlagen in Wildbad und Rotenbach sollen erweitert werden und sind für die Erweiterung in Wildbad 60000 Mk. und für diejenige in Rotenbach 100000 Mk. gefordert. — So viel uns bekannt, soll auch die Gleisanlage in Neuenbürg noch in diesem Jahr wesentlich erweitert werden, insofern 2 seitherige Sackgleise verlängert werden und Anschluß an die Hauptgleise auch in der Richtung Pforzheim erhalten sollen. — Folgende Staatsstraßenbauten sind im Etat des württ. Departements des Innern als dringend notwendig aufgenommen: Verstärkung und Verbreiterung der Enzbrücke bei Neuenbürg an der Staatsstraße 109 Pforzheim-Wildbad (Vorananschlag 70000 Mk.) und Verstärkung des eisernen Oberbaus der Großenbrücke in Calmbach an derselben Staatsstraße (7000 Mk.). Unter den Körperschaftsstraßen ist als wünschenswerter Bau, unter Gewährung eines Staatsbeitrags, aufgeführt: Verbesserung der Straße von Neuenbürg nach Waldrennach (Vorananschlag 145 800 Mk.)

Die Zentralstelle für Gewerbe und Handel gibt im Gewerbeblatt aus Württemberg bekannt: Wettbewerb für Bauhandwerker. Zu dem von der Zentralstelle veranstalteten Wettbewerb sind aus allen beteiligten Handwerkszweigen, mit Ausnahme

des Schlossergewerbes in Gruppe A (einfache Arbeiten) von 54 Teilnehmern 54 Arbeiten, in Gruppe B (reichere Arbeiten) von 54 Teilnehmern 60 Arbeiten, insgesamt von 108 Teilnehmern 114 Arbeiten eingegangen. Verliehen wurden zusammen 20 Preise und 26 Anerkennungen. Für das Urteil der Preisgerichte war vor allem die Tüchtigkeit der Arbeit, sodann aber auch die Richtigkeit der Kostenberechnung maßgebend. Eine Anerkennung für Schreinerarbeiten erhielt u. a. für eine Gartenbank, Kennwort „In Feierstunden“, Verfertiger Karl Moser, Schreiner-geselle in Birkenfeld, O.A. Neuenbürg.

Neuenbürg, 20. Febr. Nachdem in unserem Tal die so vielerlei Bergnügungen bietende Schneedecke durch die eingetretene gelindere Temperatur verschwunden ist, hat nun seit Samstag eine regnerische Witterung eingesetzt, welche nun auch den in den Wäldern und auf den Höhen liegenden Schnee vollends zum Schmelzen bringen wird. In letzter Nacht haulte ein heftiger Sturm, der da und dort in den Wäldern Schaden anrichtete; so wurden an dem Rang der Pforzheimer Straße einige Tannen umgerissen, die sich über die Straße legten, so daß verschiedene mit Fuhrwerk den heutigen Schweinemarkt besuchende Landleute wieder umkehren und die steile Hafnersteige passieren mußten. Diese so wechselseitige Witterung macht sich auch recht unliebsam bemerkbar in dem hohen Krankenstand, denn die tödliche Influenza, wie auch andere Krankheiten herrschen fast allgemein unter der Bevölkerung und haben auch zahlreiche Todesfälle im Gefolge.

Calmbach, 18. Febr. Am gestrigen Sonntagabend gab es in der „Sonne“ hier Handel und Streit zwischen hiesigen jungen Leuten und Italienern, die in Stechereien ausarteten. Durch Landjäger Dufker wurden 3, darunter 2 Italiener verhaftet und ins Amtsgericht eingeliefert. Ein weiterer Beteiligter ist so schwer verletzt, daß er nicht nach Neuenbürg transportiert werden konnte.

Nagold, 17. Februar. Am hiesigen Seminar fanden letzte Woche in Anwesenheit des Prälaten v. Frohneier die Schlussprüfungen des ersten Kurzes statt. Sämtliche 36 Kandidaten haben die Prüfung bestanden und werden nun bei dem herrschenden Lehrermangel sofort verwendet.

Pforzheim, 18. Febr. In Riefen wurde heute abend Sägewerksbesitzer Jakob Gohweiler, der bisher schon seit einem Jahr als kommissarischen Bürgermeister, den die Regierung eingesetzt hatte, geamtet hat, vom Bürgerausschuß mit 50 Stimmen zum Bürgermeister gewählt. Auf den sozialdemokratischen Gegenkandidaten Goldarbeiter Christof Kling fielen 15 Stimmen. Voriges Jahr kam in 3 Wahlgängen keine gültige Wahl zu Stand.

Abtaltbahn. Auf deren Linien Karlsruhe-Etlingen-Derrenalb und Etlingen-Pforzheim, sowie Etlingen-Staatsbahnhof bis Etlingen-Holzhof wurden im Dezember 1906 aus dem Personenverkehr 31700 Mk. (mehr 1420 Mk. gegen 1905), aus dem Güterverkehr 12500 Mk. (mehr 400 Mk.), aus sonstigen Quellen 5000 Mk. (mehr 1100 Mk.), im ganzen 49200 Mk., und im ganzen Jahr 1906 insgesamt 668565 Mk. (oder 36984 Mk. mehr als im Vorjahr) vereinnahmt.

Dem „Calw. Wochenbl.“ wird über „Holzhandel“ geschrieben: Der Holzhandel hat, etwas später als sonst, nun auch auf dem Walde begonnen mit durchweg sehr schönen Erträgen. Für einzelne Gemeinden: z. B. Bulach 127%, Sonnenhardt 128%, Breitenberg 130,5% für 1/2 Tannen, 1/2 Fichten, Schmiech 135% für ebensolches Verhältnis, Röttenbach 138% für fast reine Fichten, Alsbach 132%. — Derartige Erträge zeigen, welcher Wert für Gemeinden und Private im Walde steckt und sollten insbesondere die vielen Privatwaldbesitzer darauf hinweisen, die Pflege ihres Waldes ganz anders im Auge zu halten als heute noch vielfach geschieht. So mancher haut oder hat bei den schönen Preisen seinen Wald niedergebaut, ohne daran zu denken, daß, wer Holz haut, auch solches pflanzen soll, daher gehört jede Blöße tunlichst sofort wieder mit passender Holzart besetzt. In vielen unsern bäuerlichen Fichtenwäldern ließe sich statt der waldverderbenden Heide besonders die Tanne und auf größeren Lücken Fichte und die bodenbessernde Buche einbringen. — Auf schlechten Wiesen empfiehlt sich die Anlage von Christbaumkulturen (Fichten), die in Zeit von 7—8 Jahren — vorausgesetzt daß sie richtig und mit kräftigen Pflanzen gemacht werden — hervorragend rentieren.

Feldrennach, 19. Februar. Viehmarkt. Zufuhr 237 Kühe und Kalbinnen, 35 Ochsen und Stiere, 111 Rinder, 13 Kälber, zus. 396 Stück. Handel — hauptsächlich gegen Mittag — lebhaft; Preise unverändert und durchweg hoch. — Krämermarkt: Frequenz und Handel ziemlich gut.

Neuenbürg, 20. Febr. Der heutige Vierteljahrs-Viehmarkt war mit 116 Stück Läufer-schweinen und 134 Stück Milchschweinen besetzt, wovon erstere zu 36—140 Mk., letztere zu 18 bis 28 Mk. pro Paar verkauft wurden. Im übrigen war der Handel flau.

#### Gestorben:

18. Febr. in Ehlingen Adolf Mann, langjähriger Buchhalter in der Brauerei Cannstatt (früher in Neuenbürg).

➔ Siehe zweites Blatt. ➔

### Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

#### Bekanntmachung der Generaldirektion der Posten und Telegraphen, betreffend Ausnahme von Postanwärtern und Postanwärterinnen.

In den Dienst der Postverwaltung werden im laufenden Jahr eine größere Anzahl von Kandidaten für den niederen Dienst (Postanwärter) und von Kandidatinnen für den Telegraphen- und Fernsprechsdiens (Postanwärterinnen) aufgenommen.

Hierbei haben Bewerber und Bewerberinnen, die eine Latein-, Real-, Bürger- und Mittelschule besucht haben, den Vorzug. Wer eine derartige Schule nicht oder nicht lange genug besucht oder keine genügenden Zeugnisse erhalten hat, muß die erforderliche Vorbildung durch Erzielung einer Aufnahmeprüfung nachweisen. Für Postanwärter ist eine solche Mitte April, für Postanwärterinnen Mitte März in Aussicht genommen. Weitere Prüfungen werden später nach Bedarf abgehalten werden.

Die Aufnahmegesuche sind an die Generaldirektion der Posten und Telegraphen zu richten. Ueber die denselben beizufügenden Nachweise geben die nächstgelegenen Postämter (in Stuttgart das Postamt Nr. 1 und das Telegraphenamt) Auskunft; diese Stellen veranlassen auch die erforderliche ärztliche Untersuchung und geben die Gesuche an die Generaldirektion weiter. Stuttgart, den 13. Februar 1907. Majer.

#### Wirtschafts-Verpachtung.

Eine in der Nähe von Pforzheim gelegene Realwirtschaft mit Fremdzimmern und Saal wird an tüchtige, strebsame u. kautionsfähige Wirthe verpachtet. Interessenten wollen ihre Offerten schriftlich unter Angabe seitheriger Tätigkeit unter Nr. 200 an die Exped. ds. Bl. gefl. einreichen.

#### Neuenbürg. — Lebendfrische — Schellfische! Cablian!

bis Freitag eintreffend empfiehlt Karl Mahler.

#### Neuenbürg. Ein kleines möbliertes Zimmer hat zu vermieten Albert Weir.

#### Calmbach. Zwei tücht. Jäger sofort gesucht.

Franz Barth, Zimmergeschäft und Sägewerk.

#### Pforzheim. Lehrlinge u. Lehrmädchen fürs Kettenfach werden zur gründlichen Ausbildung unter günstigen Bedingungen angenommen bei

Abel & Zimmermann Uhrkettenfabrik (Gold u. Double).

#### Neuenbürg. Bekanntmachung.

Nachdem die Gewerbelataster (Steuerkapitale) der neuereingeschätzten Gewerbetreibenden der hiesigen Gemeinde durch die hiesige Bezirksschätzungs-Kommission gemäß Art. 100 Abs. 3 des Gesetzes vom 28. April 1873/8. August 1903, betreffend die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer (Reg.-Bl. S. 344) auf 1. Januar l. J. festgestellt sind, wird das Ergebnis der Einschätzung 15 Tage lang, und zwar

vom 25. Februar bis 11. März 1907

zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathhause aufgelegt sein. Jedem Unternehmer eines Gewerbes steht bezüglich seines Steuerkapitals das Recht der Beschwerde zu.

Ewaige Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an das k. Steuerkollegium Abteilung für direkte Steuern zu richten und längstens bis zum 15. März l. J. bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung anzubringen. Die Versäumnis dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich.

Den 19. Febr. 1907.

Stadtschultheißenamt. Strin.

#### Höfen. Straßen-Sperre.

Die Langenbrander Straße ist innerhalb des hiesigen Ortsbetriebs vom Mittwoch, den 20. ds. Mts. an auf zwei Wochen

gesperrt.

Der Verkehr ist vom Walde abwärts über den alten Langenbrander Weg zu leiten.

Den 18. Februar 1907.

Schultheißenamt. Feldweg.



**Neuenbürg.**  
**Die Feier des**  
**Geburtsfestes Sr. Maj. des Königs**  
 findet am Montag, den 25. Februar 1907  
 in herkömmlicher Weise statt.

**Der Gottesdienst**  
 beginnt **vormittags 10 Uhr.** Die Teilnehmer an dem  
 gemeinschaftlichen Kirchgang versammeln sich zuvor im Rathaus.  
**Das Festessen**  
 wird im **Gasthof zum „Bären“** um 1 Uhr stattfinden.  
 Die Unterzeichneten beehren sich, die Einwohner von Stadt  
 und Land zu zahlreicher Beteiligung an der Feier ergebenst ein-  
 zuladen und verbinden damit das Ersuchen, die **Anmeldung zum**  
**Festessen im Gasthof z. „Bären“** baldmöglichst machen zu wollen.  
 Den 18. Februar 1907.  
 Oberamtmann Hornung. Stadtschultheiß Stirn.

**Neuenbürg.**  
**Einladung.**  
**Anlässlich der Feier des Geburtsfestes**  
**Sr. Maj. des Königs**  
 findet nächsten Montag, 25. ds. Mts., von abends 7 Uhr an  
 ein

**Bürger-Ball**  
 in meinem Saale statt. Zu zahlreicher Beteiligung lade ich  
 höflichst ein.  
 Eintritt für Herren 50 Pfg.  
**Frau Elise Burghard**  
 zum „Bären“.

**Militär-Verein Neuenbürg.**  
 Sonntag, 24. ds. Mts., präzis 4 Uhr  
 findet die jährliche  
**General-Versammlung**  
 im **Saal (Gasthof z. „Bären“)** statt, wozu die Kameraden zur  
 zahlreichen Beteiligung hiemit freundlichst eingeladen werden.  
**Tages-Ordnung:**  
 1. Rechenschafts- und Geschäftsbericht.  
 2. Genehmigung des Beitrags zum König-Wilhelm-Trost.  
 3. Neuwahl der Vorstands- und Aufsicht-Mitglieder.  
 4. Beschlusfassung über etwa gestellte Anträge.  
 5. Auszug betreffend.  
**Der Vorstand.**

**Fleischkonserven**  
 aller Art.  
**Fleisch- und Wurst-waren**  
 nach **Braunschweiger, Westphälischer und Thüringer Art**  
 in nur bester Qualität u. von feinstem Geschmack liefert die  
**Württ. Fleischwarenfabrik Tübingen.**  
 Zu haben in allen einschlägig. Geschäften.  
 Man verlange ausdrücklich unsere Ware.  
 Außer Fleisch haben wir auch Trichinen-Beschau eingeführt und können wir für größte Reinheit u. Dauerhaftigkeit unserer Waren garantieren!

**Seelig's kandiierter Korn-Kaffee**  
 in Original-Paketen.  
 Vollkommener Kaffee-Ersatz,  
 weit schmackhafter als Maizkaffee  
 Größeren & kleineren Verzeichnisse  
 durch Emil Seelig & Co. Heilbronn A.N.

Niederlagen: in Wildbad: W. Fuchslocher;  
 in Calmbach: Carl Dürr, Chr. Hoeger.

**Tücht. Vertreter**  
 gesucht zum Verkauf von  
 landwirtsch. Maschinen  
 gegen Provision.  
 Offerten an die Exp. ds. Bl.

**Ein kräftiger Junge,**  
 welcher das **Schreinerhandwerk**  
 auf Bau und Möbel erlernen  
 will, wird sofort oder später  
 angenommen bei  
**Gottlob Htz, Schreiner.**

**Gesucht**  
 in gutes, christliches Haus nach  
 Pforzheim zum Eintritt auf  
 1. März ein solides **Mädchen,**  
 das selbständig bürgerlich kochen  
 kann und Hausarbeit über-  
 nimmt. Guter Lohn.  
 Angebote unter A. M. 100  
 an die Expd. ds. Bl.

**Schwann.**  
**Lehrling**  
 wird angenommen.  
**Karl Berger, Schlossermstr.**

**Witwer**  
 in den 50er Jahren, Fabrik-  
 arbeiter mit eigenem Anwesen  
 in der Nähe von Pforzheim,  
 wünscht sich wieder zu **ver-**  
**heiraten** mit einem Mädchen  
 vom Lande, auch Witwe ohne  
 Kinder nicht ausgeschlossen. Auf  
 Vermögen wird nicht gesehen,  
 mehr auf verträgl. Charakter.  
 Anträge wollen unter dem  
 Zeichen und Nummer B 500  
 bei der Geschäftsstelle ds. Bl.  
 eingereicht werden.

**Höfen.**  
 Suche einen ordentlichen  
**Lehrjungen**  
 bei gründlicher Ausbildung.  
**Fritz Treiber, Metzgermstr.**

Ein **gesundes, erfrischen-**  
 des u. wohlschmeckendes **Hand-**  
 getränk bereiten Sie sich aus  
**Heinen's Astringenextrakt.**  
 Das Liter stellt sich auf 6 bis  
 7 Pfg. Frei von gesundheits-  
 schädlichen Substanzen laut  
 Analyse des vereidigten  
 Chemikers. Portion = 150  
 Liter = M. 8.20, 50 Liter  
 = M. 1.25.  
**Karl Heinen, Pforzheim**  
 und Wildbad-Schönberg; **Fr.**  
**Andreas jr. hier.**

**Schneekönig**  
 bestes Seifenpulver.  
  
 In der meisten  
 Geschäften zu haben.  
**Carl Genher**  
 Göppingen

**Neuenbürg, den 19. Febr. 1907.**  
**Danksagung.**  
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme,  
 bei dem uns so schmerzlichen Verluste  
 meiner lieben Gattin, unserer lieben Mutter,  
 Schwester und Schwägerin  
**Frau Auguste Müller**  
 für die vielen Blumenpenden, für die so  
 überaus zahlreiche Leichenbegleitung, sowie für den  
 erhebenden Gesang sagen wir herzlichen Dank.  
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Ludwig Müller.**

**Schwann.**  
 Am **Sonntag den 24. Februar** findet im **Saale**  
 des **Gasthauses z. „Adler“** eine **Vorführung** von  
**Sichtbildern über Südwestafrika**  
 statt, wozu jedermann, der Interesse an unseren Kolonien hat,  
 freundlich eingeladen ist.  
**Beginn 1/2 8 Uhr.** Eintritt **20 P.**  
 Für Kinder unter 14 Jahren **10 P.**

**Museums-Saal Pforzheim.**  
 Montag, 25. Februar, abends 8 Uhr  
**Kammermusik-Abend**  
 von **Albert Fauth.**  
 Ausführende:  
**Helene Nowak,** Konzertsängerin aus Darmstadt,  
**H. Bühlmann,** Großh. Kammermusiker (Violine),  
**E. Meyer,** Großh. Hofmusiker (Cello) aus Karlsruhe,  
**A. Fauth,** (Klavier).  
 Karten zu 2 M., 1.50 M. und 1 M. in **Rieder's**  
 Musikalienhandlung und abends an der Kasse.

Sehr ausgiebig und daher billig ist  
**MAGGI's Würze.** Bestens empfohlen von  
**C. Buxenstein Nachf., Inhaber: Carl Pfister.**

**Salmin**  
 Feinstes Pflanzenfett  
 zum Kochen,  
 braten u. backen  


**Calmbach.**  
 Eine noch wenig gebrauchte,  
 solid und stark gebaute  
**Schneider-Nähmaschine**  
 und sonstige  
 Schneider-Bedarfsartikel  
 hat wegen Todesfall billig ab-  
 gegeben  
**G. Rieinger,**  
 Schneiders Wtw.

**Bauber**  
 verleiht jedem **Gesicht** ein rosiges,  
 jugendfrisches **Aussehen,** zarte,  
 weiße, sommerweiße Haut u. blen-  
 dend schöne Teint.  
 Alles dies erzeugt die **echte**  
**Stechenpferd-Bienenmilch-Seife**  
 v. **Bergmann & Co.,** Nadeben,  
 mit Schutzmarke: **Stechenpferd,**  
 à St. 50 Pfg. bei: **Karl Wähler**  
 und **A. Fenzler**

**Pforzheim.**  
 Ein jüngeres  
**Dienstmädchen**  
 wird auf 1. März oder später  
 bei guter Behandlung angen.  
**Frau Fr. Kuhles,**  
 Kallhardtstr. Nr. 12, III.

**2 Goldschmieds-**  
**Lehrlinge,**  
 denen Gelegenheit zur gründ-  
 lichen Ausbildung geboten wird,  
 bei hohem Anfangslohn gesucht.  
**Ed. Weiler, Pforzheim**  
 Wilhelmshöhe 15.

**Besuchs- u. Adresskarten**  
 in moderner Ausführung  
 liefert rasch und billig  
 die **Buchdruckerei z. Guntäler.**

